

# abfall | v

 vermeiden  wiederverwenden  richtig entsorgen - **der Voralberger Weg**



## **Kleine Schritte, große Wirkung**

Jede und jeder von uns kann durch umweltbewusstes Verhalten wesentlich dazu beitragen, dass unsere Abfallberge weniger schnell wachsen und unsere Ressourcen geschont werden. Dazu bedarf es nicht unbedingt gleich „großer“ Taten: Viele kleine Schritte im Alltag können Großes bewirken. Viele wertvolle Tipps zur Abfallvermeidung und -entsorgung finden Sie in dieser Broschüre.

## **Abfall vermeiden, Dinge wiederverwenden, den Rest richtig entsorgen**

Der wichtigste Grundsatz lautet: Abfälle erst gar nicht entstehen lassen. Das lässt die Abfallmenge langsamer anwachsen, spart Energie und Rohstoffe, schont unsere Umwelt und ist ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz.

## **Wiederverwenden macht Sinn**

Manches, was wir loswerden wollen, kann einem anderen - oder auch uns selbst - noch gute Dienste tun: siehe vorletzte Seite. Auch eine Idee in diesem Sinn: Das Verwenden von Mehrweg-Behältern. Sie vermeiden Abfall und fördern aktiv regionale Hersteller, da sich lange Transporte der Gebinde nicht auszahlen. Viel Wissenswertes rund um das Thema Mehrweg gibt's auf [www.mehrweg.at](http://www.mehrweg.at).

## **Gut getrennt ist halb recycelt**

Ganz lässt sich das Entstehen von Abfall nicht vermeiden. Wichtig ist, dass der Abfall sauber und richtig getrennt wird. Nur so kann er ökonomisch sowie umwelt- und ressourcenschonend wiederverwertet werden.

## **Rausholen, was geht**

Die Vorarlberger Gemeinden holen in enger Partnerschaft mit dem Land Vorarlberg und der Entsorgungswirtschaft das Beste aus dem Abfall heraus – gemäß den Leitlinien „vermeiden - wiederverwenden - richtig entsorgen“. Das ist ein Faktor für die Lebensqualität der BürgerInnen und ein wichtiges Element im Ressourcen- und Energiehaushalt.



# Altpapier

## Papier hat sechs Leben

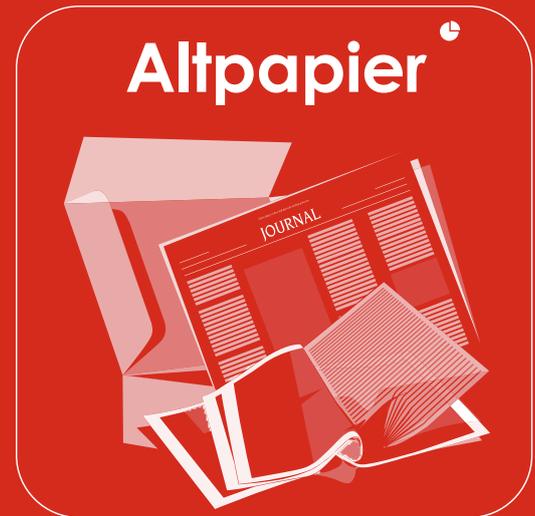
Altpapier sammeln bringt's: Bis zu sechsmal kann Papier wiederverwertet werden, über 95 Prozent des Altpapiers werden in Österreich weiterverwertet.

Zeitungs-, Telefonbuch- und Hygienepapiere können einen Altpapieranteil von bis zu 100 Prozent haben, Magazinpapier bis zu 50 Prozent.

## Was passiert mit dem Papier?

Das sortierte Altpapier gelangt zur Wiederverwertung zunächst in den „Pulper“. Dort werden die Fasern aufgeschlossen, es entsteht ein Faserbrei. In einer Deinking-Anlage wird die Druckfarbe herausgeholt. Das verbessert die Qualität des Recyclingpapiers deutlich.

Brüchige und kürzere Fasern müssen aus dem Papierkreislauf ausgeschieden werden und werden für die Energiegewinnung eingesetzt.



## JA

- + Zeitungen, Illustrierte
- + (Werbe-)Prospekte
- + Schreib- und Druckerpapier
- + Bücher
- + Kalender und Schreibhefte
- + Kuverttaschen
- + Papierschnitzel aus der Aktenvernichtung
- + zerlegte Kartonagen
- + Pizza- und Zigaretenschachteln
- + Papierhandtücher (sauber)
- + Küchenpapierrollen
- + Kraftpapiersäcke wie Tragetaschen, Brotsäcke, ...



## NEIN

- Wachspapier
- Hygienepapier wie Taschentücher und Servietten
- beschichtetes Papier
- Fotos
- Etiketten
- Zellophan
- Papierhandtücher (schmutzig)
- Back-Papier
- Thermo-Papier (z.B. Park- oder Busticket)

...alles zum Restabfall

# Kunststoffverpackungen

## Kunststoff sammeln – eine Kunst, die jeder kann

Kunststoff ist auf verschiedene Weise wiederverwertbar: als neuer Kunststoff oder als Energie. Beides hilft, bedeutende Mengen an Ressourcen einzusparen.

## Aus Kunststoff wird Kunststoff

Etwa die Hälfte der gesammelten Kunststoffverpackungen wird zu neuen Kunststoffartikeln. PET-Flaschen werden wieder zu neuen PET-Flaschen (PET to PET Recycling) oder zu Bekleidung (Fleece-Pullover) recycelt. Folien können zu neuen Folien oder zu Holz- und Betonersatzprodukten wie Rasengittersteinen oder Sitzbänken verwertet werden.

## Aus Kunststoff wird Energie

Die andere Hälfte der Kunststoffverpackungen wird thermisch verwertet. Die Kunststoffe werden als Ersatzbrennstoffe in der Zementindustrie eingesetzt. Das spart fossile Brennstoffe wie Öl, Gas oder Kohle. Ein Kilogramm Altkunststoff hat etwa den gleichen Heizwert wie ein Liter Erdöl!



## JA

- + Joghurtbecher
- + Verbundverpackungen (z.B. Chips- und Vakuumverpackungen)
- + Getränk kartons (z.B. Tetra Pak)
- + Tragetaschen
- + Verpackungsfolien
- + Kunststoffflaschen und -kanister
- + leere Medikamentenverpackungen
- + Styroporflocken (Füllmaterial)
- + Blisterverpackungen
- + Blumentöpfe (Durchmesser kleiner als 10 cm)
- + Verpackungstyropor (wenn keine separate Sammlung)
- + Korken (Wein)



## NEIN

- Spielzeug  
...zum Restabfall/Sperrmüll
- CDs/DVDs  
...zum Restabfall
- Rohre und Schläuche  
...zum Restabfall/Sperrmüll
- Haushaltswaren  
...zum Restabfall/Sperrmüll
- Gartenmöbel  
...zum Restabfall/Sperrmüll
- Baustyropor  
...zum Restabfall/Sperrmüll
- Silofolien  
...im Sammelzentrum nachfragen
- Abdeckfolien  
...zum Restabfall/Sperrmüll

## Bunt- und Weißglas

### Mehr Durchblick für Altglassammler

In der Glasindustrie ist gebrauchtes Verpackungsglas mittlerweile der wichtigste Rohstoff. Über 75 Prozent der Glasverpackungen werden recycelt. Das spart Energie und Primärrohstoffe wie Quarz, Kalk und Soda.

Nach einer Sortierung wird das Altglas in der Glashütte bei 1.600° C eingeschmolzen. Aus Weißglas werden klare Glasverpackungen, aus Buntglas farbiges Hohlglas.

### Weißes und Buntes unbedingt trennen

Buntglas (braun, grün, blau oder leicht eingefärbt) darf nicht in den Weißglas-Sammelbehälter. Bereits geringste Mengen farbiges Glas färben farbloses Glas bei der Weiterverarbeitung ein.

Nicht in den Altglascontainer darf Flachglas wie Fensterscheiben oder Trinkgläser. Es hat eine andere chemische Zusammensetzung als Verpackungsglas.

Besonders umweltfreundlich sind Mehrwegflaschen: Sie werden nach der Rückgabe gewaschen und wiederbefüllt.



**JA**

#### leere farbige und farblose Glasverpackungen wie:

- + Flaschen in allen Größen und Formen
- + Wein- und Spirituosenflaschen
- + Weithals- oder Konservengläser
- + Einweckgläser
- + kleine Fläschchen und Flacons für Parfüm und Kosmetik



**NEIN**

- Kochgeschirr (Töpfe, Deckel aus Glas)  
...im Sammelzentrum nachfragen
- Flachglas wie Fenster- und Spiegelglas  
...im Sammelzentrum nachfragen
- Leuchtmittel  
...im Sammelzentrum nachfragen
- Porzellan  
...zum mineralischen Bauschutt
- Verschlüsse  
...zu den Metallverpackungen oder Kunststoffverpackungen
- Kristallglas  
...zum Restabfall
- Trinkgläser  
...zum Restabfall
- Flaschen mit Restinhalten  
...entleeren und dann in den Glascontainer



## Metallverpackungen

### Metallrecycling – eine glänzende Idee

Weißblech und Aluminium werden gemeinsam gesammelt. Das funktioniert, weil sie beim Altstoffverwerter durch verschiedene Verfahren wieder getrennt werden.

Das Metall wird geshreddert und dann so aufgeteilt, wie es für das Recycling sinnvoll ist. Als Verfahren dazu werden Magnetabscheider oder Wirbelstromverfahren eingesetzt. So lassen sich verschiedene Metalle erkennen und aussortieren.

Recyceltes Aluminium und Weißblech werden in der Aluminium- und Stahlindustrie eingesetzt – das spart Rohstoffe und Energie. Aufbereitetes Altmetall kann in sämtlichen Stahl- und Aluminium-Erzeugnissen eingesetzt werden.

**Tip:** Materialien, die beim Zusammendrücken in Form bleiben, gehören zu den Metallverpackungen (z.B. Alufolie). Andere Verpackungen, die wieder in ihre Ausgangsform zurückkehren, bestehen aus Kunststoff (z.B. Chips-Verpackungen mit Metallbeschichtung) und gehören zu den Kunststoffverpackungen (Gelber Sack).



### JA

- + Getränke- und Konservendosen aus Aluminium oder Weißblech
- + Partyfässer
- + Alufolien, -tassen, -tuben
- + Menüschilder, Tierfutterschilder
- + Schraubverschlüsse aus Metall, Aludeckelfolien, Kronenkorken
- + restentleerte Farb- und Lackdosen
- + Altmetall-Kleinteile (z.B. Nägel oder Schrauben)



### NEIN

- Verbundverpackungen (Medikamentenblister)  
...zu den Kunststoffverpackungen
- Getränke-Verbundkartons  
...zu den Kunststoffverpackungen
- große Eisenschrott-Teile  
...zum Alteisen
- nicht restentleerte Farb- und Lackdosen  
...zu den Problemstoffen

## Bioabfall

### Aus Bioabfall wird Energie

Aus den Abfällen, die in unserem Bioabfall landen, werden Dünger für die Landwirtschaft und wertvolles Biogas gewonnen. Dazu wird der gesammelte Bioabfall zuerst von Störstoffen wie zum Beispiel Kunststoffen befreit. Dann wird er in eine Vergärungsanlage gebracht. Aus dem bei der Gärung entstehenden Biogas werden Strom und Wärme gewonnen. Der Biomüll wird anschließend gepresst. Die flüssigen Gär-Reste werden als Dünger in der Landwirtschaft verwendet.

### Kompostieren: Auf die Technik kommt es an

In Vorarlberg kompostieren viele Haushalte ihre Bioabfälle selbst. Wichtig dabei: richtiger Standort und Kompostiertechnik. Infos dazu gibt es bei Ihrer Gemeinde oder bei den Obst- und Gartenbauvereinen. Beachten Sie bitte: Nicht alles, was in den Bioabfall gehört, gehört auch auf den Komposthaufen (z.B. Speisereste).



### JA

- + Obst-, Gemüse- und Speisereste
- + verdorbene Lebensmittel
- + Kaffee- und Teesud inkl. Papierfilter
- + Eierschalen
- + Schnittblumen
- + Küchenpapier
- + Blätter
- + Knochen, Fleisch- und Fischreste
- + Schalen von Südfrüchten (z.B. Banane, Orange)
- + Topfpflanzen (ohne Topf)
- + Zeitungspapier und Papiersack, welche für die Vorsammlung verwendet werden



### NEIN

- Kunststoffsäcke/-taschen  
...zu den Kunststoffverpackungen
- Katzenstreu und Kleintiermist  
...zum Restabfall
- biologisch abbaubare Kunststoffe  
...zu Restabfall oder Kunststoffverpackungen
- Asche  
...zum Restabfall
- Hygieneartikel  
...zum Restabfall
- Medikamente  
...zu den Problemstoffen
- Kaffee in Portionskapseln  
...zum Restabfall oder zur Kaffee-Kapsel-Sammlung

## Restabfall

### Übrig bleibt nicht viel

Zum Haus- oder Restabfall gehören alle festen Stoffe, die in Haushalten üblicherweise anfallen, die keiner stofflichen Verwertung zugeführt werden können und die keine gefährlichen Inhaltsstoffe haben.

Nicht in den Restabfall gehören wiederverwertbare Abfälle wie Altpapier, Metall-, Kunststoff- und Glasverpackungen sowie Bioabfall. Auch Problemstoffe, Elektrogeräte oder Batterien dürfen nicht in den Restabfall. Diese müssen separat gesammelt werden, denn sie setzen bei der Verbrennung gefährliche Stoffe frei.

### Der Rest liefert Strom und Wärme

Hausmüll wird unverarbeitet in einer Abfallverbrennungsanlage thermisch verwertet. Das heißt, er wird unter kontrollierten Bedingungen verbrannt. So werden Strom und Wärme erzeugt. Die entstehenden Abgase werden aufwändig gereinigt.



### JA

- + Kehricht
- + Staubsaugerbeutel
- + Windeln
- + Hygieneartikel
- + Kleintiermist und Katzenstreu
- + Asche
- + Glühbirnen
- + stark verschmutzte Verpackungen
- + kaputte Gebrauchsgegenstände und Kleidungsstücke



### NEIN

- Problemstoffe
- Altstoffe und Verpackungen
- Elektroaltgeräte und Handys
- Batterien und Akkus
- Energiesparlampen
- Leuchtstofflampen
- Medikamente
- Bioabfall

...alles eigene Abfallarten

## Sperrmüll

### Sperrmüll birgt Schätze

Im Gegensatz zu Restabfall enthalten sperrige Abfälle noch große Mengen an verwertbaren Stoffen (Altholz, Alteisen etc.). Sperrige Abfälle werden mechanisch aufbereitet und sortiert. Dabei werden Altstoffe wie Altholz, Alteisen und Kunststoffe aussortiert und weiter genutzt. Holz und Kunststoff werden stofflich oder thermisch verwertet, Metall nur stofflich. Der Rest wird in einer Abfallverbrennungsanlage thermisch verwertet.

Als Sperrmüll dürfen keine anderen Abfallarten wie Bauschutt, Problemstoffe, Altstoffe oder Restabfall entsorgt werden.

**Tipp:** Bringen Sie bitte Ihre sperrigen Abfälle vorsortiert (u.a. Holz, Eisen, sonstige sperrige Abfälle) zum Sammelzentrum.



### JA

- + Altmöbel (mit Bezug)
- + Matratzen
- + Bodenbeläge
- + Teppiche
- + Kunststoffgegenstände (groß)
- + Gartenmöbel



### NEIN

- Problemstoffe
- Altstoffe  
(z.B. Alteisen, Altholz)
- Elektroaltgeräte
- biogene Abfälle

...alles eigene Abfallarten

## Problemstoffe

### Gefährliche Inhaltsstoffe unschädlich machen

Problemstoffe sind Abfälle, die gefährliche Inhaltsstoffe beinhalten - daher bitte sortiert, gut verschlossen, beschriftet oder möglichst in der Originalverpackung abgeben. Aufgrund ihrer Gefährlichkeit müssen diese Abfälle separat gesammelt und in speziellen Anlagen behandelt oder beseitigt werden.

### Aufwendig, teuer und gefährlich

Die Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Problemstoffen ist nicht nur aufwendig und teuer, sondern auch mit Risiken verbunden. Problemstoffe werden je nach Zusammensetzung behandelt oder beseitigt.

### Alternativen nutzen

Zu vielen Produkten gibt es ungefährliche Alternativen. Am besten ist es, Produkte ohne Gefahrensymbole zu kaufen und so Problemstoffe von vornherein zu vermeiden.



## JA

- + Mineralöle und Mineralfette
- + lösemittelhaltige Altlacke und Altfarben, Lösemittel
- + Chemikalien
- + Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel
- + Spraydosen (Druckgaspackungen)
- + Medikamente

## NEIN

- Gasflaschen  
...Rückgabe beim Händler/Hersteller
- nicht lösemittelhaltige Dispersion  
...zum Restabfall
- Feuerlöscher  
...Rückgabe beim Händler/Hersteller
- Staub- und Luftfilter  
...zum Restabfall
- Tonerbehälter von Kopierern  
...zum Restabfall
- Silikonkartuschen  
...zum Restabfall
- Asbestzement  
...zum Entsorger
- Altstoffe und Verpackungen  
...zu den entsprechenden Altstoff- und Verpackungssammlungen



## Geräte- und Fahrzeugbatterien

### Batterien entsorgen, aber richtig!

Batterien und Akkumulatoren enthalten eine Reihe wertvoller Rohstoffe, aber auch gefährliche Inhaltsstoffe. Was für den Betrieb verschiedenster Elektrogeräte unverzichtbar ist, kann großen Schaden anrichten, wenn es in die Umwelt gelangt. Batterien gehören daher keinesfalls in den Restabfall!

### Vorsicht bei Lithiumakkus und -batterien

Lithiumbatterien sollten niemals vollständig entladen werden, daher die Pole vor der Entsorgung gegen Kurzschluss sichern. Dazu die Pole mit Isolierband abkleben oder die Batterien einzeln in Kunststoffbeuteln verpacken. Diese Akkus oder Batterien müssen dem Sammelpersonal separat übergeben werden.

### Sinnvolle Verwertung

Alle Batterien, ob Geräte- oder Fahrzeugbatterien, werden stofflich verwertet. Dabei stehen die Abtrennung von Schadstoffen (Quecksilber, Cadmium) sowie die Gewinnung von Sekundärrohstoffen (Zink, Mangan, Eisen, Blei, Schwefelsäure) im Mittelpunkt.



## JA

- + Gerätebatterien
- + Lithiumbatterien und -akkus  
...Pole abkleben und zu den Lithiumbatterien
- + Fahrzeugbatterien (Starterbatterien)  
...zu den Fahrzeugbatterien
- + Akkus von Elektrogeräten und Elektrowerkzeugen  
...Pole abkleben und zu den Lithiumbatterien
- + Knopfzellen



## NEIN

- Nickel-Cadmium (NiCd)-Nassbatterien von Notstromaggregaten  
...zum Hersteller oder Entsorger

## Elektroaltgeräte

### Alte Elektrogeräte – eine Goldgrube

Elektroaltgeräte enthalten große Mengen an Sekundärrohstoffen wie Eisen, Kupfer, Silber und Seltene Erden.

Zum Vergleich: Eine Tonne alte Handys enthält zehnmal so viel Gold wie eine Tonne Golderz.

Bei der Aufbereitung von Elektroaltgeräten findet zunächst eine Schadstoffentfrachtung statt. Dann werden die Geräte zerlegt oder geshreddert in unterschiedliche Fraktionen (Eisen, NE-Metalle, kupferhältiges Material, Leiterplatten) getrennt und in speziellen Anlagen aufbereitet. Nicht wiederverwertbare Stoffe werden thermisch verwertet oder müssen deponiert werden.

### Lebensdauer verlängern

Was kaputt ist, gehört noch nicht unbedingt zum Abfall: Reparieren hilft Geld und Ressourcen sparen. Viele Betriebe im Land reparieren gerne. Auf [www.reparaturfuehrer.at](http://www.reparaturfuehrer.at) finden sich viele davon.



## JA

- + Elektrogeräte mit Stecker
- + Waschmaschinen
- + E-Herde
- + Bildschirme
- + Kühl- und Gefriergeräte inkl. mobiler Klimaanlage
- + Kleingeräte (Handy, Föhn, elektrische Zahnbürste)
- + Leuchtstoffröhren
- + Energiesparlampen
- + LED-Leuchtmittel



## NEIN

- gewerbliche Kühlgeräte  
...beim Entsorger abgeben
- Wärmepumpen  
...beim Entsorger abgeben
- Nachtspeicheröfen  
...beim Entsorger abgeben
- Akkus und Batterien  
...zu den Gerätebatterien
- Lithiumbatterien und -akkus  
...zu den Lithiumbatterien
- Autobatterien (Starterbatterien)  
...zu den Fahrzeugbatterien
- funktionsfähige Elektrogeräte  
...Re-Use - der Wiederverwendung zuführen



## Funktionsfähige Elektrogeräte

### Weiterverwenden statt verschwenden

Was der eine nicht mehr brauchen kann, ist für den anderen oft noch sehr wertvoll. Darauf basiert das Prinzip von Re-Use, zu Deutsch Wiederverwendung: Nicht mehr gebrauchte, aber funktionstüchtige Elektrogeräte werden nicht weggeworfen, sondern an Menschen weitergegeben, die für sie noch Verwendung haben.

So können Produkte und Ressourcen möglichst lange und nachhaltig genutzt werden.

### Arbeitsplätze schaffen, Armut bekämpfen

Die Aufbereitung der weitergegebenen Geräte schafft Arbeitsplätze für Langzeitarbeitslose. Der Wiederverkauf bietet Leuten, die weniger Geld zur Verfügung haben, günstige Möglichkeiten, Elektrogeräte zu kaufen.

Die Region profitiert also mehrfach: mehr Arbeit, mehr lokale Wertschöpfung, weniger Abfälle, weniger Rohstoff-Verbrauch.

**Erkundigen Sie sich bitte in Ihrer Gemeinde.**



## JA

- + **Großgeräte wie**  
Waschmaschinen, Geschirrspüler, E-Herde
- + **Werkzeuge und Gartengeräte wie**  
Rasenmäher, Bohrmaschinen
- + **Haushalts- und Küchengeräte wie**  
Mixer, Waagen oder Lampen
- + **Elektronikgeräte wie**  
Radios, Stereoanlagen, CD-Player, Flachbildschirme



## NEIN

- EDV-/IT-Geräte
- Kühl- und Gefriergeräte
- akkubetriebene Geräte
- Röhrenbildschirme
- Geräte ohne Zubehör  
(z.B. ohne Fernbedienung)
- nicht funktionstüchtige oder  
beschädigte Geräte

...alles zu den Elektroaltgeräten





Foto: ju-fotografie.at

## Abfälle erst gar nicht entstehen lassen - Tipps für den Alltag

### Vermeiden Sie Essensabfälle: Teller statt Abfalltonne

4.000 Tonnen noch genießbare Lebensmittel landen jährlich im Abfall der Vorarlberger Haushalte. Mit einem Einkaufszettel und einem Speiseplan für die Woche bringen Sie Ordnung in Ihren Kühlschrank und sorgen dafür, dass weniger Essen in die Abfalltonne wandert. [www.lebensmittelv.at](http://www.lebensmittelv.at).

### Produkte mit wenig Verpackung kaufen: Weniger ist mehr

Die umweltfreundlichste Verpackung ist die nicht vorhandene. Abgepackte und verschweißte Waren verursachen oft unnötigen Abfall. Greifen Sie deshalb zu Produkten, die wenig oder gar nicht verpackt sind, und vermeiden Sie „Luftverpackungen“.

### Leitungswasser statt Flaschenwasser: Flasche leer? Wasserhahn auf

Wer Leitungswasser trinkt und auf Wasserflaschen verzichtet, trägt viel zur Abfallvermeidung bei. Ganz nach dem Motto: Die beste Verpackung ist keine Verpackung. Schön gestaltete Trinkflaschen oder Krüge aus Glas haben Stil und machen lange Freude.

### Stoffsack oder Korb statt Plastiktüten nutzen

500 Plastiktüten verbraucht ein Europäer im Durchschnitt pro Jahr und erzeugt damit nicht nur einen großen Abfallberg, sondern belastet auch Ressourcen, Landschaft und Gewässer. Dabei gibt es mit Stoffsäcken, Einkaufskörben und Einkaufsnetzen praktische wiederverwendbare Alternativen (auch für die Obst-Abteilung: [www.re-sack.com](http://www.re-sack.com)). Diese sind nicht nur umweltfreundlich, sondern feiern ein regelrechtes Revival als modisches Accessoire.

### Reparieren statt wegschmeißen: Selbst ist der Mann oder die Frau

„Reparieren lohnt sich!“ das hört man selten, will man z.B. einen defekten Fernseher beim Händler zur Reparatur abgeben.

Unter [www.reparaturfuehrer.at](http://www.reparaturfuehrer.at) finden Sie viele Betriebe, die das Reparaturhandwerk noch verstehen. Wer seine Geräte oder Möbel selbst reparieren möchte, aber nicht weiß, wie das geht, findet in einem Repair-Café Unterstützung.

Termine finden Sie auf [www.umweltev.at/kalender](http://www.umweltev.at/kalender).

### Borgen, Leihen oder Mieten: Wiedersehen macht Freude

Viele Dinge benötigt man nur ein einziges Mal, da lohnt sich keine Anschaffung. Bibliotheken bieten beispielsweise Bücher (auch e-books), CDs und DVDs an, die man gegen eine geringe Gebühr ausleihen kann. Größere Gegenstände wie Handwerker-Maschinen oder Gartengeräte können Sie in vielen Geschäften, bei manchem Nachbarn oder bei Vereinen ausleihen.

### Akkus nutzen und leere Batterien zurückgeben

Pro Jahr wird nur rund die Hälfte der verkauften Batterien wieder zurückgegeben. Der Rest wird, trotz Verbot, über den Restabfall entsorgt, wodurch schädliche Stoffe wie Nickel, Cadmium und Quecksilber freigesetzt werden. Daher sollten Sie am besten Geräte mit Stromanschluss benutzen. Entfernen Sie vor der Abgabe bei der Problemstoffsammlung Akkus aus den Geräten, kleben Sie bei Lithiumbatterien die Pole mit Klebeband ab und geben Sie diese Batterien bei der Sammlung separat ab.





# abfall | v

vermeiden wiederverwenden richtig entsorgen - **der Vorarlberger Weg**



abfall | v

## **Die kostenlose Abfall-App.**

Alle wichtigen Abfall-  
informationen recht-  
zeitig auf Ihrem Smart-  
phone.

*Hier kostenfrei  
runterladen...*



*...oder sich per SMS  
erinnern lassen*



[www.abfallv.at](http://www.abfallv.at)



**Umweltverband**

Vorarlberger Gemeindehaus Ein Service Ihrer Gemeinde

Konzept und Umsetzung: Umweltverband, Dornbirn, Vorarlberger Umwelt- und AbfallberaterInnen und mprove, Andelsbuch;  
Gestaltung: KEA Werbeagentur, Dornbirn; Fotos für Comosings: shutterstock.com;  
Druck: Druckhaus Gössler, Bezau. Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens.  
Alle Rechte, Irrtümer und Druckfehler vorbehalten. Dornbirn, Oktober 2016 - [www.umweltverband.at](http://www.umweltverband.at)